

Zur Tagung

Emotionen führen im Bereich der kollektiven Wahrnehmung von Wirtschaftskrisen bisher ein Nischenleben: Die Wechselwirkungen zwischen „Geldwesen“ und kollektiver Identität eines Volkes sowie die Schnittstellen zwischen Ökonomie, Staat, Wissenschaft, kulturellen Normen, historischen Erfahrungen und Emotionen werden erst nach und nach interdisziplinär auf nationaler oder transnationaler Ebene untersucht.

Die vielfältigen Äußerungsformen der jüngsten Wirtschaftskrisen und die derzeitigen Herausforderungen in Europa machen jedoch die Notwendigkeit deutlich, die nach wie vor häufig als rational geltende Ökonomie auf ihre parallel ausgebildete „stark spezialisierte emotionale Kultur“ (Eva Illouz) hin zu untersuchen. Diese äußert sich vor allem in Krisendiskursen in Politik, Presse, Wirtschaft oder Literatur, in denen Emotionen besonders deutlich als kollektive „Form der Geisteshaltung bzw. der Einstellung zur Welt“ (Thomas Mergel) sichtbar werden.

Neben der eigentlichen Krise wird nicht nur das Geschehene aufgezeigt, sondern dies auch (bisweilen höchst emotional) interpretiert und mit als problematisch bewerteten Umständen des Zeitgeschehens moralischer, politischer oder gesellschaftlicher Art verknüpft. Krisen können so als kollektive Wahrnehmungsphänomene betrachtet werden, die vor allem auch medial konstruiert und verbreitet werden.

Das interdisziplinäre Symposium spürt aus vielfachen Blickwinkeln den genannten Schnittstellen in emotional aufgeladenen Krisendiskursen nach und hat dafür ReferentInnen aus Wirtschaftssoziologie, Kulturwissenschaft, Geschichte, Germanistik, Ökonomie, Journalistik und Bankenwesen gewonnen.

Veranstaltungsort

Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen
Hauptstelle Hildesheim
Kennedydamm 10
31134 Hildesheim

Gefördert von

Programm Erasmus+ der Europäischen Union
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen
Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V.
Institut für Geschichte, Stiftung Universität
Hildesheim

Veranstalter

Institut für Geschichte
Stiftung Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Kontakt

Dr. Sanne Ziethen
Institut für Geschichte
Stiftung Universität Hildesheim
Tel. +49 (0)5121-883 11304
ziethens@uni-hildesheim.de

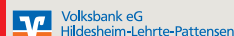
Collage: Thilo Aschmutat | Sanne Ziethen
Foto Bankgebäude: ID13328580 © Jdazuelos | Dreamstime.com
Foto Ansturm auf Sparkassen im Juli 1931: akg-images

Währung – Krise – Emotion

Eine interdisziplinäre Diskussion
über kollektive Wahrnehmungsweisen
von Wirtschaftskrisen



14.–16. Februar 2019
Volksbank eG
Hildesheim-Lehrte-Pattensen





Donnerstag, 14. Februar 2019

13.00 Uhr | Ankunft der Teilnehmer (Volksbank eG)

14.00 Uhr | **Grußworte**

Henning Deneke-Jöhrens (Vorstandsvorsitzender, Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen)

Wolfgang-Uwe Friedrich (Präsident, Stiftung Universität Hildesheim)

Michael Gehler (Leiter Institut für Geschichte, Stiftung Universität Hildesheim)

Sanne Ziethen (Konzeption und Organisation des Symposiums)

Sektion I: Glaube und Rationalität

14.30 Uhr | **Christoph Deutschmann**

Institut für Soziologie, Eberhard-Karls-Universität Tübingen
»Die Bedeutung technologischer »Visionen« im Prozess kapitalistischer Entwicklung«

15.30 Uhr | **Jochen Hörisch**

Seminar für Deutsche Philologie, Universität Mannheim
»Thesen zur Ir/Rationalität des Geldes«

16.30–17.00 Uhr | Pause

17.00 Uhr | **Walter Iber**

Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz
»Vom Trauma der Hyperinflation: Wirtschaftskrisen und Wirtschaftspolitik in Österreich«

18.00–18.30 Uhr | **Abschlussdiskussion Sektion I**

20.00 Uhr | Abendvortrag

Ulrike Herrmann

Wirtschaftsjournalistin, Publizistin

»Vom Anfang und Ende des Kapitalismus«

Freitag, 15. Februar 2019

Sektion II: Politik und Gesellschaft

09.00 Uhr | **Athanassios Pitsoulis**

Institut für Betriebswirtschaft & Wirtschaftsinformatik, Stiftung Universität Hildesheim

»Kulturdimensionen der Krisenwahrnehmung und -bewältigung«

10.00 Uhr | **Christian Thiel**

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Augsburg

»Die Sozialität und Emotionalität des Geldes. Ein mikrosoziologischer Blick auf die Geldkrisen des Alltags«

11.00–11.30 Uhr | Pause

11.30 Uhr | **Kristoffer Klammer**

Historisches Institut, Universität Rostock

»Erfahrungen, Erwartungen und Emotionen. Historisch-semantische Beobachtungen zu drei ‚Wirtschaftskrisen‘ im 20. Jahrhundert«

12.30–13.00 Uhr | **Abschlussdiskussion Sektion II**

Sektion III: Krise und Reform

14.00 Uhr | **Jens Boysen-Hogrefe**

Kieler Institut für Weltwirtschaft / Christian-Albrechts-Universität Kiel

»Narrative in der Eurokrise – Implikationen für die Wirtschaftspolitik«

15.00 Uhr | **Mathias Binswanger**

Institut für Volkswirtschaftslehre, Fachhochschule Nordwestschweiz

»Geld aus dem Nichts: Wie Banken Wachstum ermöglichen und Krisen verursachen«

16.00–16.30 Uhr | Pause

16.30 Uhr | **Eva Schäffler**

Institut für Zeitgeschichte, Forschungsabteilung Berlin
»Wer hat Angst vor dem ‚Markt ohne Adjektive‘?
Wirtschaftsreformen in der ČSFR / der Tschechischen Republik der 1990er Jahre«

17.30–18.00 Uhr | **Abschlussdiskussion Sektion III**

Samstag, 16. Februar 2019

Sektion IV: Kultur und Nation

09.00 Uhr | **Nina Peter**

Institut für Germanistik, Universität Bern

»Wirtschaftliche und/als emotionale Krisen.
Literarische und journalistische Darstellungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart«

10.00 Uhr | **Sanne Ziethen**

Institut für Geschichte, Stiftung Universität Hildesheim
»Währungskrisen-Geschichte als (nationale) Emotionsgeschichte?«

11.00–11.30 Uhr | Pause

11.30 Uhr | **Hans-Jürgen Schröder**

Historisches Institut, Justus-Liebig-Universität Gießen
»Krisen – Emotionen – Illusionen im transatlantischen Kontext 1923–2019«

12.30–13.00 Uhr | **Abschlussdiskussion Sektion IV**

13.00–14.00 Uhr | Pause

Abschluss der Tagung

14.00–15.00 Uhr | Abschlussdiskussion

Leitung: Studierende

15.00–15.30 Uhr | Zusammenführung der Ergebnisse